



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

07.5214.02

WSU/P075214
Basel, 4. November 2009

Regierungsratsbeschluss
vom 3. November 2009

Anzug Beat Jans und Konsorten betreffend Aufwertung der Basler Innenstadt als Einkaufszentrum durch ein attraktives Angebot an Kinderbetreuung

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 18. Oktober 2007 den nachstehenden Anzug Beat Jans und Konsorten dem Regierungsrat zum Bericht überwiesen:

„Einer der Schwerpunkte des Politikplans lautet „Innenstadt - Qualität im Zentrum“. Zu den Zielen dieses Schwerpunktes gehört, dass Basel „anziehend... auf Besucherinnen und Besucher wirkt“ und dass „auch in Zukunft zahlreiche Menschen in die Basler Innenstadt kommen, um dort eine spannende Mischung aus Läden, Gastronomie sowie Freizeit- und Kultureinrichtungen vorzufinden“. Ferner hält der Politikplan zu Recht fest, dass „die Expansion des Detailhandels ausserhalb des Zentrums stattfindet. Einkaufszentren und Fachmärkte entstanden in den vergangenen Jahren am Stadtrand sowie in der Agglomeration, weitere sind in Planung. In den Haupteinkaufsstrassen der Innenstadt sind Vielfalt und Qualität des Angebots rückläufig. Zusammen mit weiteren Entwicklungen ergibt sich so die Gefahr, dass die Innenstadt an Funktionen und Bedeutung verliert“.

Dies im Gegensatz zu den Einkaufszentren ausserhalb der Innenstadt, welche immer mehr Freizeit- und Erlebnisfunktionen übernehmen. Zu den Standardangeboten, welche solche Einkaufszentren attraktiv machen, gehören Kinderbetreuungsdienste. Kinder werden professionell und oft unentgeltlich betreut. Den Kindern gefällt es und die Eltern können in Ruhe einkaufen gehen.

Baslers Einkaufszentrum (Innenstadt) kann mit diesem Angebot nicht mithalten. Es verfügt zwar mit dem privat geführten „Kindernäscht“ über einen Kinderhort, der Kinder spontan entgegennimmt und hervorragend betreut. Dieser kann aber nur eine beschränkte Anzahl Kinder (20) aufnehmen, kostet CHF 9 pro Stunde, befindet sich schwer auffindbar an der Gerbergasse 14 im 1. Stock eines Bürogebäudes und ist bei Besucherinnen und Besuchern der Stadt kaum bekannt.

Indem das Angebot an Kinderbetreuungsplätzen ausgebaut, attraktiver gestaltet und offensiver angeboten wird, könnte der Kanton das Einkaufszentrum Innenstadt mit relativ bescheidenen Mitteln aufwerten. Um sicher zu stellen, dass ein attraktiveres Angebot tatsächlich auch dem Einkaufsstandort Basel zugute kommt, könnte der Preis für den Hütedienst variiert werden. Eltern, die mit Hilfe von Quittungen belegen können, dass sie für einen bestimmten Mindestpreis in der Innenstadt eingekauft haben, würden von einem tiefen Preis profitieren.

Die Regierung wird deshalb gebeten zu prüfen und zu berichten,

- wie sie den Zusammenhang zwischen Anzahl und Attraktivität von Kinderbetreuungsplätzen und der Attraktivität bzw. Verweildauer in der Basler Innenstadt beurteilt
- wie in Zusammenarbeit mit dem Gewerbe (Verband, Detailhandel, div. IG's) und dem "Kindernäscht" das Kinderhüteangebot für Besucherinnen und Besucher der Innenstadt ausgebaut, für Einkaufende preisgünstiger und attraktiver gestaltet sowie besser vermarktet werden kann
- ob ein in der Innenstadt gelegener Ort mit Schaufenster und grosser Spielfläche gefunden und

zu guten Konditionen zur Verfügung gestellt werden kann.

Beat Jans, Peter Malama, Annemarie von Bidder, Anita Lachenmeiere-Thüring, Stephan Gassmann, Patricia von Falkenstein, Hansjörg M. Wirz“

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

Frage 1:

Der Regierungsrat teilt die Auffassung des Anzugstellers, dass ein Kinderbetreuungsdienst dazu beitragen kann, die Qualität des Einkaufens in der Innenstadt zu erhöhen und die Innenstadt insgesamt attraktiver zu machen. Das vom Anzugsteller erwähnte und überwiegend privat (durch Sponsoren, Spenden und Eigenleistungen) finanzierte „Basler Kindernäscht“ entspricht in Bezug auf die Betreuungsqualität und die Flexibilität und Preispolitik des Angebotes den Bedürfnissen von Kindern und Eltern. Auch Teilzeit arbeitenden Arbeitnehmer/-innen im Detailhandel steht das Angebot zur Verfügung. Für sie bietet es eine bezüglich Wochentag und Tageszeit flexible, ja sogar eine ad-hoc-Nutzung ohne Voranmeldung. Einzig der von der Strasse aus nicht einsehbare Standort verhindert, dass Laufkundschaft auf das Angebot aufmerksam wird. Andererseits erhöht der Standort im zweiten Stockwerk aber die Sicherheit für die betreuten Kinder (keine Türe zur Strasse). Die Räume selber wurden von den beiden Leiterinnen des „Basler Kindernäschts“ zweckdienlich und kindergerecht ausgebaut.

Fragen 2 und 3:

Das Amt für Wirtschaft und Arbeit wie auch weitere Personen haben sich in den letzten Monaten intensiv darum bemüht, in Zusammenarbeit mit der Leitung eine breitere finanzielle Grundlage für die Institution zu schaffen, um eine drohende Schliessung des „Basler Kindernäschts“ zu verhindern. Das AWA hat eine einmalige Überbrückungszahlung geleistet, in erster Linie aber den Kontakt zu potenziell interessierten Unternehmen des Detailhandels, zum Gewerbeverband Basel-Stadt, zur Pro Innerstadt sowie zur Vermieterin hergestellt. Kurzfristig ist es gelungen, ein bedeutendes Warenhaus im Kleinbasel zu einer Zusammenarbeit mit dem „Basler Kindernäscht“ zu motivieren. Ein vom AWA initiiertes „Runder Tisch“ mit den Leiterinnen sowie dem Gewerbeverband Basel-Stadt und der Pro Innerstadt ist für Ende 2009 geplant. Der Regierungsrat wünscht, dass sich der Detailhandel - im eigenen Interesse - stärker engagiert, sei es durch kommunikative Massnahmen, sei es durch eine engere Zusammenarbeit. Grundsätzlich betrachtet der Regierungsrat das Angebot eines Kinderhütendienstes für einkaufende oder im Detailhandel arbeitende Eltern respektive Arbeitnehmer/-innen als private Aufgabe, die er nicht dauerhaft subventionieren will. Auch die Suche eines alternativen Standorts in der Innenstadt sieht er nicht als seine Aufgabe an, zumal der Kanton zurzeit über keine geeigneteren und freien Flächen verfügt.

Mit den oben beschriebenen Massnahmen, die teilweise eingeleitet, teilweise bereits umgesetzt sind, hat der Kanton – nach Auffassung des Regierungsrates - seine Möglichkeiten ausgeschöpft.

Antrag

Auf Grund dieses Berichts beantragen wir Ihnen, den Anzug betreffend Aufwertung der Basler Innenstadt als Einkaufszentrum durch ein attraktives Angebot an Kinderbetreuung als erledigt abzuschreiben.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatschreiberin